# Caums-Zeitung.

# Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und

| Nassauische Schweiz & Anzeiger für Ehlhalten, | falkensteiner Anzeiger Hornauer Anzeiger | Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | fischbacher Anzeiger

Die "Zaunus-Zeitung" mit ihren Reben-Musgaben erideint an allen Bochentagen. - Bezugspreis einfalleglich ber Wochen-Beilage "Taunus-Blatter" (Dienstags) und bes "Innitrierten Conntags-Blatter" (Freitags) in ber Cefcafisftelle ober ins Saus gebracht viertelfahrtich Mt. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Beieftrager und am Zeitungeichalter ber Bokumter plerteifahrt. IR. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Beftellgelb nicht mit eingerechnet). - Mugeigen: Die 50 mm breite Betitzeile 10 Pfennig für örtliche Angeigen, 15 Pfennig für auswürtige Ungeigen; Die 85 mm breite Retlame. Betitgelle im Tegtiell 35 Plennig; tabellarifder Cab

Mr. 272. 1916

inb.

til

ber

rie

Berantwortliche Schriftleitung Drud und Berlag: Ph. Kleinbohl, Konigitein im Taunus Boftichedfonto : Frantfurt (Main) 9927.

Montag November

wird boppelt berechnet. Sange, halbe, brittel und viertel Geiten, burchlaufenb, nach bejonberer Berechnung. Bei Bieberholungen unveränderter Ungeigen in furgen Bwijdentoumen entiprechenber Rachlag. Jebe Rachlagbemilligung wird hinfallig bei gerichtlicher Beitreibung ber Ungeigengebuhren. - Ginfache Beilagen: Laufend Mt. 5. - Angeigen-Unnahme: gröbere Ungeigen bis 9 Uhr normittags, fleinere Ungeigen bis balb 12 libr pormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen ober an bestimmter Stelle wird tunlichft berudfichtigt, eine Gemant hierfür aber nicht übernommen.

Beichafteftelle: Ronigstein im Tannus, Sauptstrage 41 Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

# Der deutiche Tagesbericht. Sieg in der Walachei. Raumung von Monaftir.

Großes Sauptquartier, 19. Rov. (2B. B.) Umtlich. Beftlicher Rriegsichauplas.

heeresgruppe Aronpring Rupprecht

Das feit Tagen auf unferen Stellungen beiberfeits ber Incre liegende Feuer machte bie Fortfegung bes englischen Ingriffs mahricheinlich. Geftern hinter ber feindlichen Front siftetende Ravallerie und frühmorgens einsehende gewalge Feuersteigerung funbeten einen neuen großen Durch-

Er endete in einer blutigen Golappe fur die Englander nb gab ihnen nur an an wenigen Stellen beheutungslofen

Die unter dem Befehl der Generale Fuchs und Freiherr Narichall fampfenden Truppen haben in gaber Gegenwehr bem englifden Anfturm getrost. Bir find füdweftlich von Eme in Grandcourt und an wenigen Bunften füblich bes torfes gurudgebrudt und fteben in einer vorbereiteten Rieefftellung auf dem Gubufer ber Ancre. Alle anderen Stelingen der wiederholt angegriffenen zwölf Rilometer breiten mont wurden von unferen braven Truppen gehalten, ober begenftog gurudgewonnen.

Starfes Feuer ber frangofifchen Artillerie im Abichnitt liblich Gailly Gaillifel leitete Angriffe ein, Die am Rord-Deftande bes St. Bierre-Baaft-Balbes verluftreich gufam-

Dillider Rriegsichauplas. Gront bes Generalfelbmaricalls Bring Leopold von Bayern.

Richts besonderes.

atont des Generaloberft Ergherzog Carl. Deitlich des Butna-Tales und im Gnergno-Gebirge wiefen merifche Regimenter Borftofe ftarter ruffifder Rrafte füb-

Unfere Operationen feit Ende Oftober an ber fiebenburg. Sin Gudfront haben ben beabfichtigten Berlauf genommen. Der Austritt aus ben Gebirgsengen in die malachifche Bene ift trot gaben Biberftandes ber Rumanen von aliden und öfterreichifd - ungarifden Truppen erfampft

Starfe rumanifche Rrafte find zwifden Jiul und Gilorti der Schlacht von Targu-Jin durchbrochen und unter ungenlich hohen blutigen Berluften geschlagen. Bersuche bes andes, mit neu herangeführten Truppen uns von Often umfaffen, icheiterten. 3m Rachbrangen haben unfere Ppen die Bahn Orfova-Craiovo erreicht. Gudlich bes aten Turm-Baffes ift ber Weg Calima-Refti-Guici über-

Die Gesamtbeute ber neunten Armee in ben Tagen vom bis 18. Rovember beträgt einhundertneunundachtzig (189) Biere, neunzehntousenboreihundertachtundbreifig (19 338) ann, fechsundzwanzig (26) Gefchute, fiebzehn (17) Munianswagen und zweiundsiebenzig (72) Daschinengewehre.

Baltan-Rriegsichauplag. beeresgruppe bes Generalfelbmaricalls

von Madenfen In der Dobrudicha-Front Batrouillengefechte. Bei Giliwieder lebhafteres Infanterie- und Artilleriefeuer.

Magebonifche Front.

Rachbem es bem Gegner gelungen, an ber Sobe 1212 billich von Monaftir Fortidritte zu machen, haben bie Sh-bulgarifchen Truppen eine Stellung norblich von aftir eingenommen. Monaftir ift bamit aufgegeben

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Benn ber beutsche Tagesbericht vom 19. November uns anberes zu melben hatte als: fichere Lage im Often, be Berteibigung gegen furchtbaren Anfturm im Beund Breisgabe des serbischen Monastir auf dem maze-Rampfplat, dann hatten wir die Gewißheit, te vollbracht und Grund zu heißem Dant zu haben, zur arteit für alle, die uns neue Gefährdung glüdlich überin ließen. Aber der 19. November hat weit darüber hinaus hiftorifche Bedeutung: Der Feldzug gegen Rumanien ift in ein neues Stadium getreten!

Geringer Geländeverluft an der Ancre und Raumung eines wertvollen Stappenplages in Mazedonien, einer Stadt, deren Aufgabe für die Bulgaren in diesem Augenblid nicht gleichgültig fein fann, einer Stadt, bie ju erreichen die Armee Garrail fich jum Biel geseht hatte! Garrail wollte es um jeden Preis erreichen, wohl weniger aus ftrategischen Grunden als des Breftiges wegen und den ferbifchen Bunfchen gu liebe. Er hat Monaftir gewonnen, aber er hat auch den Breis begahlt. Wir glaubten vorgeftern noch fagen gu tonnen, der Feind stehe noch nicht so bicht vor Monastir als es ben Anichein habe, benn noch fei bas Maffin ber Sobe 1212 im Tichernabogen im Befit ber Berteibiger, und ber vorlette Tagesbericht tonnte auch melben, bag die Tichegeler Sohen von ben verbiindeten Truppen gehalten murden; ber Dberbefehlshaber ber Urmee hatte fich felbft bafur eingefest. Ingwijden haben aber die Gegner weitere Fortidritte in biefem wichtigen Raum gemacht. Go verlor Monaftir ben Flantenichut. Die Berteidiger bezogen neue Stellungen im Rorben der Stadt. Dadurd wird vermieden, bag Monaftir in Trummer gelegt wirb. Der Beg ins Innere des Landes bleibt aber Garreil noch immer ebenjo feft verfperrt als

Groß ift ber Gieg in der Balachei! Entscheidend für bie Entwidlung bes gangen Feldzuges. Rach wochenlangen Rampfen, nach ichwerem, erbittertem Ringen, ift ber breite Ball der transfolvanischen Alpen in breiter Front durchftogen. Geftust auf gute Strafen und Babnen fteben bie Sieger über 80 Rilometer tief im Bergen ber fleinen Balachei. Die Sauptlinie: Orfova-Craiova ift erreicht. Die ftrategische Lage ift von Grund auf geandert.

# Die öfterreichifch-ungar. Tagesberichte.

Bien, 18. Rov. (28. B.) Amtlich wird verlautbart:

Bftlicher Rriegsichauplag. Seeresfront des Generaloberft Ergherzog Cari.

Beiberfeits bes Gonf find die deutschen und öfterreichifd. ungarifden Truppen trot heftigften feindlichen Biderftandes in ftetem Borbringen. Auch oftlich bes Oft. (Alt-) Fluffes wurde Gelande gewonnen. Rorböftlich von Campolung scheiterten erbitterte Gegenangriffe bes Feindes.

In der fiebenbürgifchen Offront bei Schneefall und Froft geringere Rampftätigfeit.

heeresfront bes Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Banern.

In Wolhnnien ftellenweise lebhafter Artilleriefampf. Italienifder und Guboftlider Ariegsichauplag. Unverändert.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: D. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

Bien, 19. Nov. (2B. B.) Amtlich wird verlautbart: Ditlider Rriegsichauplan.

Der Gubflügel, ber unter unter bem Oberbefehl bes Generaloberften Ergherzog Rarl ftebenben verbundeten Streitfrafte hat in ben legten Tagen einen vollen Erfolg erfampft. Truppen ber Armee bes Generals von Faltenhann bahnten fich in ber Goladt bei Targujin ben Butritt aus bem Gebirge und gewannen geftern mit ber im Motru-Tal vorrudenben Ro-Sonne Die von Berciorova nach Craiovo führende Bahn. Babefter rumanifder Biberftanb, ber vielfach namentlich öftlich und füdoftlich von Targujiu in erbitterten Gegenftofen Ausbrud fand, war vergebens. Auch bie beiberfeits bes Dit-(MIt)-Aluffes vordringenden öfterreichifd-ungarifden und beutschen Streitfrafte erreichten in fortbauernbem gabem Ringen ben Gebirgofuß. Gie überichritten geftern bie Linie Calimanefci-Guici. Rumanifche Angriffe icheiterten bier ebenfo wie nördlich von Campolung.

Geit erftem Rovember find in ber Balachei einhundertneununbachtzig (189) rumanifche Offiziere, neunzehntaufenb. breihundertachtundbreifig (19 338) Mann, sechsundzwanzig (26) Geichüte, fiebzehn (17 Munifionswagen und zweiundliebzig (72) Maichinengewehre eingebracht worben, Un ber liebenbürgifden Oftfront füboftlich von Toelange ichlugen banrifche Truppen ber Urmee bes Generals von Mrg einen ruffifchen Borftof ab. Beiter norblich feine befonderen Er-

Italienifder Rriegsicauplas.

Im Bippach-Tale fublich von Bialia wurde ein italienischer Graben genommen und besetht, vier (4) Offiziere, einhunderhindzwanzig (120) Mann gefangen.

Gaboftlider Rriegsichauplag. Richts Reues.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Felbmaricalleutnant.

## Die "Deutschland" in den Safen gurückgekehrt?

Reuter meldet aus Rem London vom 17. Rovember: Die "Deutschland" ift heute morgen um 1/4 por 5 Uhr nach bem Safen gurudgelehrt. Gie hatte eine Rollifion mit einem der begleitenden Schleppdampfer, ber gefunten ift. Gieben Mann des Schleppdampfers find ertrunfen. Bezüglich des Schadens der "Deutschland" ift nichts befannt. (Irgend welche andere, als diefe völlig untontrollierbaren Reutermelbungen liegen uns gur Stunde noch nicht vor. Die

# Gine Rlage gegen Die "Deutichland"?

Remhaven (Connnecticut), 18. Rov. (28. B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Die Eigentümer bes Schlepp. dampfers, mit dem die "Deutschland" zusammenftieß, haben gegen die "Deutschland" Rlage erhoben, ba fie fie für ben Untergang des Schleppbampfers und bas Ertrinfen ber Mannichaften verantwortlich machen.

# Ein neues Schreiben Sindenburgs.

Berlin, 19. Rov. (B. B.) Der Generalfeldmarichall v. Sindenburg bat an ben Reichstangler bas nachstebenbe Schreiben gerichtet:

> Großes Sauptquartier, ben 19. Rov. 1916. Un ben herrn Reichstangler!

Guere Erzelleng haben mein Schreiben vom 27. September d. 3., in dem ich bie schwere bantenswerte Arbeit bes Rriegsernahrungsamtes ju unterftugen beabsichtigte, ben beutschen Bundesregierungen mitgeteilt und haben bie von mir geaußerten Buniche unterftugt.

Bu meinem Erstaunen febe ich jest, nachdem bas Schreiben in die Preffe gelangt ift, daß es in Zeitungserörterungen so ausgelegt wird, als ob ich bie Berordnungen auf dem Gebiete ber Bolfsernahrung als überfluffig und schädlich ichlechthin verurteilte.

Das entspricht nicht meiner Anschauung. Dhne einen Zwang geht es nicht ab. Das gilt, wie für Ernährungsfrage, so auch für die Beschaffung von Kriegsgerät und die Ausnugung unferer Arbeitsfrafte.

Für den Erfolg auf allen diefen Gebieten ift aber enticheibend, daß zu bem 3wang die taifraftige, nur von vaterlandifchem Pflichtgefühl geleitete Mitarbeit jedes einzelnen tritt. 3m Besonderen fann auf bem Gebiete ber Bolfsernahrung erft durch die felbitloje Bflichterfullung ber gefamten Pandbevölferung den ftaatlichen Anordnungen eine lebenbige Wirfung verliehen worben. Jeber an feiner Stelle muß über bie gesethlichen Boridriften binaus gur Ernahrung ber Truppen und Rriegsarbeiter hergeben, was irgend entbehrt werben fann. Das hatte ich bei meiner Bemerfung fiber bie großgugig zu organifierende Berbearbeit burch bie Führer ber Landwirtschaft im Muge. Ich vertraue gu fest auf ben bisherigen patriotifchen Ginn ber beutschen Landwirte, als daß ich an dem Erfolg ihrer Aufflärungsarbeit zweifeln könnte.

Euere Erzelleng wurden mich gu Dant verpflichten, wenn Sie meine Unficht ber Deffentlichfeit gur Renntnis bringen würde. von Sindenburg.

# Der Dant bee Raifere an General v. Below.

Berlin, 18. Rov. (2B. B. Amtlich.) Der Raifer hat an ben Oberbefehlshaber General ber Infanterie von Below, ber an ber Spige bes Lauenburgifchen Jäger-Bataillons eine an die Gerben verlorengegangene Sobenftellung im Sturm gurfidnahm, folgende Rabinettsorbre gerichtet:

"Mein lieber General von Below! 3ch habe voll Freude und Stolz vernommen, daß Gie im Schlachtgetfimmel fich an

bie Spitze des Jäger-Bataillons Nr. 9 gestellt und dem übermächtigen Gegner eine wichtige Höhe im Cerna-Bogen wieder entrissen haben. Ich danke Ihnen und den tapseren Jägern von Serzen für diese Lat, die in der Geschichte sortleben wird. Meiner warmen Anerkennung will ich besonderen Ausdruck geben und ernenne Sie zum Ches des Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9."

## Chrung Bothmere.

Der Ronig von Bagern hat ben Grafen Bothmer, Oberbefehlshaber ber beutschen Gudarmee, jum Inhaber bes Groftreuges bes Militar-Max-Jojef-Ordens ernannt.

# Raifer Frang Jofef von Defterreich

ift an einem gleich bleibenden Ratarrh erfrankt. Tropbem hat der Raifer den Minister des Neußern Baron Burian in einftundiger Audienz empfangen.

### Das Königreich Polen.

Berlin, 18. Nov. (B. B.) Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter dem Titel: Bon Anfang bis zu Ende erfunden:

"Der Lyoner Funfspruch verbreitet eine angebliche Melbung aus Bern, nach der der Reichstanzler im Reichstag bei den Beratungen über das polnische Manisest erstärt hätte, wenn die freiwillige Refrutierung in Polen nicht genüge, werde zur Zwangsrefrutierung gegrissen, und wenn das polnische Heer nicht befriedige, würde die Berpslichtung zur Gründung eines Königreichs Polen zurückgenommen. Wir stellen sest, daß der Reichskanzler keinerlei Aeußerung dieser Art getan hat. Die Lyoner Weldung ist von Ansang dies zu Ende ersunden."

### Gin Broteft Der Entente.

Genf, 19. Nov. (M. B.) Nach einer Havas-Meldung haben die italienische, die britische und die französische Regierung im Anschluß an die in Baris abgehaltene Konferenz beschlossen, ihre Bertreter bei den neutralen Regierungen zu beauftragen, diesen einen Protest gegen die Erklärung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns betreffend Polen zu überreichen. Der Protest entspricht inhaltlich dem von der russischen Regierung veröffentlichten.

### Bildung eines Rationalrate.

Berlin, 18. Nov. (Priv.-Tel. d. Frff. Ztg.) In Warschau wurde ein Nationalrat gebildet, bestehend aus Delegierten sämtlicher positischer Parteien, die auf der Grundlage des Manisestes vom 5. November die Reorganisierung des polnischen Staates anstreben. Zur Hauptausgabe stellt sich dieser Nationalrat die Konsolidierung der öffentlichen Weinung und politischen Tätigkeit Polens und den Ausbau des polnischen Staates.

# Die polnifche Urmee.

Das Berordmungsblatt für Polen enthält die näheren Bestimmungen für den freiwilligen Eintritt in die polnische Armee. Bom 22. angesangen, werden sür die sich zur polnischen Armee freiwillig Meldenden Listen aufgelegt. Bis auf weiteres werden solgende Wassengattungen gebildet: Insanterie mit Maschinengewehrabteilungen, Reiterei, Sanitätsabteilungen und Fuhrwesen. Um der polnischen Armee nach den bestehenden völkerrechtlichen Bestimmungen die Eigenschaft der Armee eines friegsührenden Staates zu sichern, ist es notwendig, sie, soweit es sich um die oberste Führung und die Rechtsverhältnisse handelt, vorübergehend dem deutschen Heere einzuverleiben.

# Die Antwort Griechenlands an die Zentralmächte.

Haag, 18. Rov. (Priv.-Tel. d. Frst. 3tg., 3f.) "Daily Telegraph" meldet aus Athen: Die griechische Regierung beantwortete die Note der Zentralmächte, in der über die Bewilligung der Forderungen der Ententemächte geslagt wurde. Die Antwortnote erstärt, daß diese Konzessionen lediglich unter Drud geschehen seien und versichert den Zentralmächten, daß Griechenland innerhalb der Grenzen der Reutralität und, soweit es in seiner Macht liege, gegen beide friegsührende Mächtegruppen eine gleichmäßige wohl-wollende Reutralität beobachten werde.

# Der Geschentwurf über die Ginführung der Silfedienftpflicht

ist laut "Tag" den Bundesregierungen zugestellt worden. Ob aber, wie von anderer Seite gemeldet wird, der Reichstag bereits zum 5. Dezember einberusen wird, um zu dieser Frage endgültig Stellung zu nehmen, wird außer im Büro des Reichstags noch an anderen Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, die auf weiteres bezweiselt. Bon seiten der Regierung wird die Angelegenheit sednsalls mit der größten Dringlichseit behandelt, was auch schon daraus hervorgeht, daß von ihr eingehende Beratungen mit den Führern der Parteien über die Einsührung der Silfsdienstpslicht gepflogen werden.

# Lokalnachrichten.

\* Königstein, 20. Nov. Auf Anregung ber hiesigen Kriegsfürsorge sindet am nächsten Sonntag, den 26. d. Mts. ein beutscher Bollsabend zu Ehren der Gesallenen statt, dessen Charafter seinem Zwed und der Zeit entsprechend ein ernster und weihevoller sein soll. Zur Mitwirfung wurden nachstehende Künstler gewonnen: Frl. Birtenstod (Klavier), Frl. Rohl (Geige), Frl. Schäffer (Gesang), Herr Dornseif (Rezitationen), Herr Lembde (Bratiche) und Herr Rehberg (Cello),
sämtlich aus Frankfurt. Außerdem hat sich Herr Prof.
Streder aus Bad Nauheim in entgegenkommender Weise bereit erklärt, eine der Bedeutung der Beranstaltung angepaßte
Ansprache zu halten. Der Eintritt ist unentgeltlich für jedermann. Auf Bunsch werden Plätze gegen eine Gebühr von
1 M reserviert. Der Beginn der Beranstaltung muß auf
Punkt 7 Uhr sestgesetzt werden, damit die Künstler den letzten
Zug zur Abreise benufen können.

\*Am Samstag Radmittag brachte uns leichter Riederschlag überall Glatteis, sodaß das Passieren der Straßen und Wege für Menschen und Bieh recht beschwerlich und gesährlich wurde. Glüdlicherweise ging es ohne ernstere Unställe ab. — Auch am gestrigen Sonntage wirsten die schwierigen Wegeverhältnisse hindernd auf den Berkehr ein, der ein recht geringer war. Abgesehen von wenigen Sportsreunden, die Proberodelsahrten versuchten, und auf dem Hin- und Rückweg ins Gebirge die Straßen beledten, war es recht ruhig hier. Es war ein richtiger talter Rovembertag. — Auch die sür gestern angesetzte Uedung der beiden hiesigen Feuerwehren wurde insolge der schlecht gangbaren Straßen in letzter Minute abgesagt und ihre Abhaltung auf einen späteren Termin vorbehalten.

Ronigstein, 20. Rov. Die Ginbrecher, welche in vergangener Woche mehrfach Landhaufer in Eppflein, Bodenhaufen, Bremthalt und Eppenhain mit ihren unerwünschten Besuchen beehrten, konnten sich nicht allzulange ihres unfauberen Sandwerts erfreuen, denn in Eppenhain wurden diefelben bei einem Ginbruch in Die Billa Bangel porgeftern auf frifder Tat erwifcht. Es gelang ihnen zwar, troß fofortiger Berfolgung, noch vorerft zu entfommen, allein infolge telephonifder Benachrichtigung bes Berrn Bachtmeifters Bentraf in Eppftein fonnte Diefer Beamte Die Miffetater auf bem Eppfteiner Bahnhof, gerade in dem Augenblid, als fie ichon ben zur Abfahrt bereitstehenden Bug betreten hatten, verhaften. Die beiden Ginbrecher, von benen ber eine noch im militarpflichtigen Alter ift, wurden nach furgem Berhor nachmittags burch Serrn Zentgraf bem hiefigen Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. . Ueber die Berhaftung felbit ging uns unter Eppftein noch eine Ergangung gu, die wir auf nachfter Geite jum Abbrud bringen. (Giehe Eppftein.)

\* In der Sonntag-Racht versuchte ein Liebhaber von billigem Stallhasenbraten an dem Schneidhainerweg vergeblich sein Glück, da er jedesmal verscheucht wurde. Er begab sich dann in die Klosterstraße, wo es ihm gelang, sein Borhaben unbehindert auszusühren.

\* In den neuesten anntl. Berlustliften finden wir solgende Ramen aus unserem Berbreitungsgebiet: Tobias Müller-Arnoldshain, gefallen, Wilhelm Scheidt-Königstein, leicht verwundet, Ernst Stöber-Münster, verw., Adam Sauer-Bremthal, bisher verm., leicht verw., Gefr. Reinhold Groß-Fischbach, disher verm., verw. in Gefangenschaft, Sebastian Fischer-Eppstein, bisher verm., in Gesangenschaft.

\* Der Rönigliche Landrat a. D. von Bruning hat in Bertretung bes Röniglichen Landrats bie Dienstgeschäfte übernommen.

\* Am 20. 11. 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von Borräten der Spinnpapierindustrie erschienen. Die erste Meldung ist über die dei Beginn des 1. 12. 1916 vorhandenen meldepslichtigen Borräte dis zum 5. 12. 1916 zu erstatten. Die Weldungen sind an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums Berlin S. W. 48, Berlängerte Hedmannstr. 10, auf besonderen amtlichen Meldescheinen zu richten, die dei der Bordruck-Berwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung angesordert werden können. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im Kreisblatt einzusehen.

\* Gine neue Berordnung über Gaatfartoffeln (D. B.) Der Bundesrat hat am 16. d. Mts. eine neue Berordnung über Gaatfartoffeln beschloffen, Die bestimmt, bag Gaatfartoffeln aus ber Ernte 1916 nur burch die Bermittlung von landwirtschaftlichen Berufsvertretungen (Landwirtschaftstammern ufw.) oder ähnlichen von ben Landeszentralbehörden bestimmten Stellen abgesett werden dürfen. Innerhalb ihres Rommunalverbandes dürfen Rartoffelerzeuger Gaatfartoffeln ohne diese Bermittlung abgeben. Die Aussuhr von Gaatfartoffeln aus einem Rommunalverband in einen anderen Rommunalverband ift genehmigungspflichtig. Die Geneh migung erfeilt ber Rommunalverband. Die Erfeihung ber Genehmigung fann von ber landwirtschaftlichen Bermittlungsftelle im Einvernehmen mit ber Landes- oder ber Brovingialfartoffelftelle beanfprucht werben. Die Sochftpreife für Rartoffeln gelten bis jum 15. Dai 1917 nicht für Caatfartoffeln.

\* Söchstpreise für Runfthonig sind nunmehr festgesetzt worden. Danach barf ber Zentner beim Sersteller höchstens 40 M, im Großhandel 44 und im Rleinverfauf 55 M toften.

\* Beihnachtspafetverkehr nach dem Felde. Weihnachtspafete an die Heeresangehörigen in Siebenbürgen und auf dem Balkan müssen bis zum 1. Dezember de. Is bei dem zuständigen Militär-Paketamt eintreffen. Die Weihnachtspakete nach der Türkei, Bulgarien (Mazedonien) und der Dobrudscha sind mit der Ausschrift "An das Sammelpaketamt Leipzig", die für Siebenbürgen und Rumänien nördlich der Donau "An das Sammelpaketamt München" unter Angabe der genauen Feldadresse abzussenden.

\* Die Beleuchtung im Winter. Nach einer Beröffentlicung des Ministers des Innern ist eine weitere Erschwerung der Bersorgung der Bevölferung mit Petroleum im Winter zu erwarten. Deshalb wird die Berbreitung der Gas- und elektrischen Beleuchtung dringend empsohlen.

\* Der Weißdorn für die Boltsernährung. Es ist beabsichtigt, auch im fommenden Jahre die Früchte des Weißdorns für Zwede der Boltsernährung (Herstellung von Rafsee-Ersah)) zu verwerten. Die von dem Königlich preußischen

Minister des Innern getroffene Anordnung, daß von der Beschneidung der Weißdornheden abzusehen ist, hat daher auch für das Jahr 1917 Gestung.

\* Der Brafibent bes Rriegsernahrungsamts, von Bo todi, ruft in einem bringenben Schreiben bie Landbepoller. ung auf, alle irgendwie entbehrlichen Rahrungsmittel für bie Goldaten und fur die Rampfer im Arbeitsfittel gur Ber. fügung gu ftellen, Aufrufe, Drudfachen, Flugblätter belfen befanntlich faft niemals, um etwas zu erreichen. Berfonlich muß man aufrufen! In Lutter am Barenberge hat fich eine Reihe von Mannern bereit erflart, in allen Familien im Ginne des Aufrufe perfonlich aufflarend und werbend zu wirten Die Bestände an irgend entbehrlichem Gemuse und Obit mer. ben gufgenommen, fobald fie gebraucht werben, eingefammet und bem Berbraucher jugeführt. Rach den bisherigen Er fahrungen hat noch jebe Familie an Stedrüben, Mohrrnben Beiß- ober Rottohl, Doft ufw. nicht unerhebliche Dengen gegen Gelb gur Berfügung geftellt. Wenn in allen Dorfern in biefer Beife gearbeitet wurde! Unfer Bolf wurde bann auch im Wirtichaftsfriege burchhalten und fiegen.

\*Reine Brotsendungen an deutsche Gesangene in Frantreich! Bereits im Sommer d. J. ist von amtlicher Seite darauf hingewiesen worden, daß auf Grund eines zwischen der deutschen und der französischen Regierung getrossenen Abkommens Sendungen mit Brot, Zwiedad und Biskuit an deutsche Kriegs- oder Zivilgesangene in Frankreich nicht mehr zulässig sind. Tropdem ist bekannt geworden, daß immer noch zahlreiche Pakete mit derartiger Backware über die Grenze gehen und dort von den Franzosen beschlagnahmt werden. Die Angehörigen werden daher nochmals vor der Absendung solcher Pakete gewarnt. Die Gesangenen können auf die ihnen zugedachte Gabe um so eher verzichten, als sie aus Grund jenes Abkommens täglich 600 Gramm Brot erhalten.

\* Reue Briefmarten für das Königreich Bolen. Den Briefmartensammlern wird sich in nächster Zeit eine neue Sammelgelegenheit bieten, insofern als die Wiedererstehung des Königreichs Bolen die Ausgabe neuer Briefmarten ersorderlich macht. Borläufig wird es sich erst um die Berausgabung einer provisorischen, später um eine endgültige Martenrelbe handeln.

\* Ergebnis ber Schulzeichnungen gur fünften Rriegsan leihe. Wiederum haben fich die Bolfs- und Mittelichulen des Regierungsbezirfs Biesbaden bei der Berbearbeit für die 5. Rriegsanleihe trefflich bewährt. Die Schulzeichnungen unferes Begirfs haben ben Betrag von 2 215 700 Mart m geben. Ferner find nachweisbar burch Lehrpersonen Beide nungen von Privaten im Betrag von 1 477 945 Mart ver mittelt worden. Das Gesamtergebnis der Zeichnungen mit 3 693 654 Mart übersteigt also das Gesamtergebnis det vorigen Kriegsanleihe um 252 437 Mart. Dieses Ergebnis ift umfo erfreulicher, als die Werbearbeit an ben meiften De ten in die Zeit der Berbftferien und in den Beginn ber Rab toffelernte fiel. Die Abteilung für Rirden- und Schulmefin ber Rönigl. Regierung fpricht ben Lehrperjonen, die fich bo fonders verdient gemacht haben, fowie allen fonft an bet Berbearbeit Beteiligten ihren Danf und ihre Anerfeunung

\* Die Aepfelweinnot. Der Branntwein war ju aller Beiten bagu ba, damit fich bie Menfchen an ihm beraufden fonnten, und das Bier galt als Mastmittel und Beruhigungs trant, bei denen, die nur ichwer in den Rachtichlumm fommen tonnten. Anders verhielt es fich mit bem Aepic wein, ber gu allen Beiten nur einen mediginifchen Charafte trug. Goon ber Umftand, daß die Landleute ber Dais ebene, des Taumus und im Landchen ihn feit ben afteine Beiten als Saustrunt bereiteten und felbstverftandlich genoffen, beweift bas. In ber fommerlichen Gluthige trat man nicht etwa einen Schlud Baffer aus bem urväterlich Sausborn, fondern man nahm einen Schlud Mepfelwein " erfrischendes Labsal. Befiel irgend jemand in winterlid Ralte ein ichwerer Ratarrh, so griff man zum Aepfelme frug, um ben unbeilvollen Gaft zu vertreiben. Salfs nid wenn man den falten Trunf anwendete, fo war der folg ficher bei bem magigen Gebrauch von warmem Herib wein. Erwiesen ift es, daß ber Mepfelwein gu Beiten ber fürchteten Influenza als Glühwein alle ärztlichen Medic mente in Schatten gestellt hat. Der Aepfelwein war es, be den Mageren ben Appetit anreigte und ihnen gur erfehnen Leibesfülle verhalf; ben Maftigen und folden tragen Lei erichloft er eine gewiffe Pforte gur Erleichterung ihres for ren Rampfes ums Dasein. Was der Aepfelwein in feine tollen Bochen und im Stand ber "füßen Moftigfeit" jegensreiche Folgen ber Menschheit gebracht hat, wer wo das zu ichildern versuchen? Taufende miffen es aus fahrung und fingen Lobeshomnen auf ben heilfraftigen, erfetilichen Trunf. Und nun tommt ber Rrieg, ber unbeilbel Weltfrieg und ichwingt feine furchtbare Geigel über ab harmlofen Menichen, die fich ben Mepfelwein gum Leibin erforen hatten. Trauernd figen fie an ben Stammtifc und feufgen: "D Rrieg, wie bitter bift bu!" und febnind ichauen fie nach ber Morgenrote bes Friedens, ber ibm ihr gottliches Gefchent, ben Aepfelwein wieder bring echt beutschen Saus- und Seiltrunf und wahrhafte Leben quelle von Frobfinn und Seiterfeit.

Der Frauentitel für die Kriegerbraut. Nachdem Großberzogtum Baden bereits im Sommer eine Vernmung hat ergeben lassen, daß die Kriegerbräute, deren Zo lobte im Felde gefallen sind, deren Namen annehmen durch wenn sie den Nachweis erbringen können, daß die Absicht wenn sie den Nachweis erbringen können, daß die Absichten geneichten eine solche Berordnung erlassen, wie in Baden hat die Berleihung keine rechtliche Wirken wie in Baden hat die Berleihung keine rechtliche Wirken dem Reich bezw. dem Staate, Die Berleihung des Tieben Reich bezw. dem Staate, Die Berleihung des Tieben Peich bezw. dem Staate, die die sächsische Etaatsans hörigkeit besichen.

pon lieller bie 3 ipiels Paar für ei erllär Felde doch ift au ein Wester Begug selben hierbe werde wendi

jid) ein 98 Eine Chas 98 Diefer halberin gezeich brauch

is mai

**Desig** 

ben au

Priifu

nen fi

maren

nach F
12 Ja
beiter
wegen
Anna i
Bangel
Bachtn
Ausfäc
timer i
gentum
inben
91

beauftre Herrn das Pi Boche jur Abi itt nach \* E Hojman

m feine

15 Tel

man hi

inbern

ujamn

nen Archaun Plabiet.
Eron
Zammlufampfent
hatte eir
iogen.

Frankluster Bis ju de Ber Ber bis zu de Gunden, Frankfurt beitem veitem ben fehö ben fehö bet. De bet.

dant fün at Rö abh me hishalte in ift, is gedid Eine is Nach aben die imundan

om 923 d bem la erfte

\* Bezugicheine für Angehörige in ber Front. Bon feiten felder Familien, die Angehörige in der Front haben, wird elege barüber geführt, daß bei ben Antragen auf Erteilung gen Bezugsicheinen fur die Angehörigen die Brufungs. sellen diefelben Grundfage gur Anwendung bringen, die für be Bivilbevolferung in ber Beimat gelten. Go murbe beimelsweise von Berliner Brufungsftellen ber Bezug von 2 Bar Strumpfen fur einen Zeitraum von einem Bierteljahr fir einen Diffizier in der Front als volltommen ausreichend effart. Diefer Standpuntt ift taum gu billigen. Daß im Reibe Belleidungsftude gang anders ftrapagiert werben, ift bod ohne weiteres flar. Und eine Reuanschaffung im Felbe ausgeschloffen. Daheim mogen zwei Baar Strumpfe für ein Bierteljahr genügen, da man sie auch da gut ausbessern fann, für das Geld muß ein gang anderer Dagftab für ben Berbrauch angelegt werben. Much in ber Buteilung von Bezugsicheinen für Baicheftude werben im allgemeinen biefeben Grundfage angewendet wie fur die Bivilbevölferung. nierbei muffen aber auch die Schwierigfeiten berudfichtigt merben, die für die Rachsendung berartiger Gebrauchsgegennach entfernten Fronten vorliegen. Es ericeint notmenbig, daß bas Reichsbelleidungsamt biefe Frage einer Brufung unterzieht und für die Buteilung von Bezugsicheinen für Goldaten in ber Front Grundfage aufftellt, bie ben befonderen Umftanden, die auf den Berbrauch von Birtwaren im Gelbe von Ginfluß find, Rednung tragen.

Ba

ter.

ettle

ern

dinn

ani.

an

i lit

bes

MILE.

HME

\*Gaunerfrechheit. In einer westbeutschen Zeitung fand sich ein Inserat, in bem gegen Einsendung von einer Mark ein Rezept zur Herstellung von Honig angeboten wurde. Eine Dame, die das verlangte Honorar an die nur durch eine Chiffre gekennzeichnete Abresse einsandte, erhielt darauf das Rezept. Es lautete: Werden Sie eine Biene.

\* Auch ein "Batriot". Die "Biebt. Tagespost" berichtet: Dieser Tage weilte ein begüterter Bauersmann geschäftehalber in einer nassausschen Stadt. Auf die Frage der Inbaberin eines Geschäfts, ob er auch recht viel Kriegsanleihe gezeichnet, gab er die Antwort: "Fällt mer ein, des Geld brunche mer; vielleicht fällt aaner aus unserm Ort, dann is manch Aeckerche billig zu hawwe."

Eppstein, 18. Nov. Heute Abend um 7 Uhr wurden auf dem hiesigen Bahnhose furz vor Absahrt des Juges nach Frankfurt a. M. die Arbeiter Albert Bernhard Börngen, V Jahre alt, aus Langenleuba-Niederhain und der Arbeiter Franz Frisch, 55 Jahre alt, aus Holdenstedt, beide wegen verübten Einbruchdiebstahls, begangen in der Billa Anna in Eppstein und dem Landhaus des Chemifers Georg Bangel in Eppenhain, durch den hiesigen Gendarmerie-Bachtmeister Zentgraf verhaftet. Beide hatten noch in ihren Ruckäden ihre Beute aus beiden Landhäusern. Die Eigenkimer haben die sämtlich vorgesundenen Sachen als ihr Eisentum anersannt. Hoffentlich werden die Herren Spissinden eine exemplarische Strafe erhalten.

\*Ruppertshain, 20. Nov. Wie sehr sich das Sammeln von Eicheln, wenn es praftisch geschieht, sohnt, davon hat man hier einen Beweis erbracht. Es wurden von den Schulswehr und erwachsenen Personen rund 82 Zentner Eicheln wiammengebracht, welche von dem für den hiesigen Bezirt beauftragten Bertreter der Firma Conrad Appel-Darmstadt, dern Heinich Scheurich-Restheim, abgeholt wurden. Hür das Pfund Eicheln zahlte dieser 6 H. In vergangener Boche fam durch den Unterkäuser der erste Waggon Eicheln ur Absendag, dem in den nächsten Tagen bereits ein zweiter nachsolat.

\* Schloßborn, 20. Rov. Dem Unteroffizier Friedrich bofmann, Sohn des Johann Hofmann bahier, wurde das Sierne Rreuz 2. Al. verliehen. Der Ausgezeichnete war dis leiner militärischen Einberusung beim Postamt Königstein als Telegraphenarbeiter beschäftigt.

\* Mammolshain, 20. Nov. Durch Berleihung des Giferten Areuzes 2. Al. ausgezeichnet wurde der Musketier Jodam Pfaff, Sohn des Polizei- und Gemeindedieners Pfaff

Eronberg, 20. Rov. Die fürzlich hier vorgenommene Sammlung zur Beschaffung von Weihnachtsgaben für die Impsenden Truppen aus dem Bereiche des 18. Armeestorps dette ein ganz schones Ergebnis. Es gingen ein: 1. für die logen. "Weihnachtskisten" 1091 Warf, 2. jür die Weinspende 150 Warf dar und 75 Flaschen Wein, sowie an Verpackungsmaterial 3 leere Listen und zirfa 100 Strohhülsen.

# Stolhes 100. Geburtstag.

Branffurt, 20. Rop. Geftern Mittag feierte bie Frantter Bürgerichaft den 100. Geburtstag von Friedrich Stolge. Die Bertreter aller Rreise ber Burgerichaft, vom Magistrat 311 ben Schulen, hatten fich auf bem Romerberg eingeunden, um das Andenten des Mannes zu feiern, der jedem tranffurter, ob eingeboren ober "eingebladt", wie Oberbur-Atmeister Boigt scherzend meinte, etwas zu fagen hat. In Stilem Salbfreis reihten fich die Bertreter ber Bereine um es Rebnerpult, von dem aus Stadtrat Rupp als perfon-Freund Stolges bem Unfterblichen einen Rrang aus ichonen Blumen wand, die uns fein Geift hinterlaffen Der Redner feierte Stolhe als Dichter und Patrioten Iprach ihm namens ber Franffurter Burgerichaft ben Dant für die vielen frohen Stunden aus, die er ihr bereitet Rounte er heute noch unter uns weilen, fo wurde er wohl mand icharfes Lied singen und uns anspornen gum shalten in bem harten Rampf, ber uns aufgezwungen worit, ahnlich dem Trutzlied, das er seinerzeit gegen alle Bedichtet hat, die uns jest als Feinde gegenüberstehen. Eine ftimmungsvolle Umrahmung ber Feier, an ber auch Rachtommen bes Dichters als Chrengafte teilnahmen, en die Musikvorträge der Rapelle des Erjathataillons der unbachtziger und ber Frantfurter Cangervereinigung. Hömer bewegte fich der Feftzug jum Stolge Dentmal bem Subnermartt, bas in feftlichem Schnud prangte. erfter legte Oberbürgermeifter Boigt am Denfmal im

Namen des Magistrats einen Kranz nieder, um für die gesamte Bürgerschaft der Stadt Franksurt dem Manne zu
danken, der es wie keiner verstanden, an die Bolksseele zu
rühren. Weitere Kränze widmeten: Hochstift, die nationalliberale Partei, der Berein der Fortschrittlichen Bolkspartei,
der Sängerbund, die Franksurter Turnerschaft, die Franksurter Turngemeinde, der Rhein-Mainische Berband für Bolksbildung, der Berein für Geschichte und Altertumskunde, der
Bortragsverein Franksurt, der Zentrumsverein, der Bockenheimer Schüsenverein, die Rudervereine, usw. und die
Schulen. Auch die Grabstätte Stolzes auf dem Friedhof hat
durch die Stadtgärtnerei einen würdigen Schmud erhalten.
Der Magistrat will auch eine neue Schule nach seinem Namen
benennen.

# Von nah und fern.

Ufingen, 19. Nov. Fran Apothefer Dr. Frida Loge bierfelbft wurde die "Rote Kreug-Medaille 3. Rlaffe" verliehen.

Soben a. T., 19. Nov. Bon dem fürzlich verstorbenen Franlein Oftermann (Bremen) ist dem hiesigen Berschönerungsverein ein Legat von 300 M vermacht und durch den Testamentsvollstreder bereits ausgezahlt worden. Der Borstand des gen. Bereins beabsichtigt mit der Berwendung dieses Betrags zugleich eine Ehrung der Stifterin zu verbinden.

Sulzbach, 19. Nov. Dem früheren hiefigen Sauptlehrer Berrn Lauf ift aus Anlag feiner Benfionierung der Abler bes Sobenzollern'ichen Sausordens verlieben worden.

Soffenheim, 19. Rov. Der vierjährige Josef Behe von hier, ber vor einigen Tagen von einem Bierwagen übersahren wurde, ist abends im Höchster Krantenhaus gestorben. Der Bater des Kleinen steht im Kelde.

Frantsurt, 20. Nov. Wie der Polizeibericht meldet, ist der Mann ermittelt, der den Mord an der Gastwirtin Emilie Lähnemann, Kölnerstraße 62, begangen hat. Es ist ein Schiffer namens Christian Leder, geboren am 6. August 1900 im Haag in Holland, der mehrere Wochen bei Frau Lähnemanngewohnt hat und nach Hinterlassungen Schulden und Begehung eines Diebstahls am Abend der Mordtat mit einem vorher besorgten Paß in seine holländische Heimat zurückgekehrt ist. Er wurde in Amsterdam verhaftet.

Wiesbaden, 19. Nov. Zurzeit treibt sich in hiesiger Gegend ein Mann herum und brandschaft das Publikum, indem er Bestellungen auf Rerzen, Mehl- und Zudersäde zu sammeln vorgibt und sich bei der Entgegennahme der Austräge gleich Borschüsse in Höhe von 100 M geben läßt. Der Mann heißt Max Löwenstein. Er stammt aus Lippstadt, wo er bankrott gemacht hat, und soll zurzeit seinen Wohnsitz in Gesese auf dem Westerwald haben.

Ingelheim, 18. Nov. (Amtlich.) Heute vormittag überfuhr ein in der Richtung nach Bingen aussahrender Güterzug auf dem hiesigen Bahnhof das Aussahrtsignal und stieß
mit einer Rangier-Abteilung zusammen. Beide Lokomotiven
und etwa 10 Wagen sind entgleist, ein Bremser wurde getötet
und fünf weitere Zugbedienstete leicht verletzt. Beide Hauptgleise waren auf mehrere Stunden gesperrt. Der vordere
Zugteil geriet in Brand; die Feuerwehren, die Sanitätskolonnen von Oberingelheim und Gau-Algesheim, auch Militärmannschaften, waren rasch zur Stelle. Der Materialichaden ist erheblich.

Groß-Steinheim, 19. Nov. In ber Racht zum Sonntag wurden einem Schäfer, welcher auf ber Söllhütte Raft machte, von seiner Serbe zwei trächtige Schafe gestohlen. Die Singeweibe wurden später im Felbe gefunden. Bon ben Tätern sehlt jede Spur.

Aus der Pfalz, 19. Nov. Der Amtsgerichts-Expeditor Ridel in Lautereden, der die Raffengeschäfte des Gerichts beforgte, wurde wegen Unterschlagung verhaftet. In vielen Fällen wurden ihm Gebührenüberhebungen nachgewiesen.

Marburg, 19. Nov. Die hiefige Polizeiverwaltung teilt in ben hiefigen Tageszeitingen die Namen berjenigen Berjonen mit, die im Monat Ottober wegen Feld- und Garten-biebstählen polizeilich rechtsfraftig bestraft wurden.

# Die Regelung Des Berfehre mit Beb:, Birt:

Die Aussührungs-Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle bringt gegenüber der aufgehobenen Aussührungsbekanntmachung vom 3. Juli 1916 wesentlich eingehendere Bestimmungen, die sich im Laufe der Zeit aus der Ersahrung als notwendig erwiesen haben. Die Beschaffung sür Militärpersonen und Kriegsgesangene wird neu geregelt und erleichtert. Für dringende Fälle, z. B. dei Erkrankungen oder Berlust oder Beschädigung eines Kleidungsstüdes wird auch anderen Aussertigungsstellen, als denen des Wohnortes des Antragstellers, die Besugnis zur Aussüllung von Bezugssicheinen übertragen. Dasselbe gilt für deutsche Schiffer und Klößer, für die eine von ihnen mitzusührende Bersonalfarte eingeführt wird. Ueber die Berwertung der abgelieserten alten Sachen wird erst später bestimmt werden.

Bon jeht ab sind unter anderem bezugsscheinpflichtig: Seidenplattierte Strümpse, alle Rleider- und Schürzenstoffe, mit den unten angegebenen Ausnahmen, die gesamte sertige Herren-, Damen- und Kindergarderobe und Maßschneiderei, die gesamte Damen- und herrenwäsche mit Ausnahme von Kragen, Manschetten, Borstedern und Einsähen, die Säuglingswäsche, Wäschestoffe, alle Taschentücher mit Ausnahme der mindestens zu einem Drittel der Fläche aus Spihen bestehenden, die getragenen Kleidungsstücke.

Dagegen werden bezugsscheinfrei unter anderem: Belvets, baumwollene Stidereistoffe, baumwollene, gewebte oder gewirfte Spihenstoffe, baumwollene, glatt oder gemusterte, gewebte undichte Rleiderstoffe und baumwollene, bedruckte, undichte Rleiderstoffe, sowie alle ausschließlich aus den vorgenannten Stoffen hergestellte Gegenstände; ferner imitierte Belzgarnituren aus baumwollenen oder wollenem Plisich, Krim-

mer ober Afriachan; alle Gegenstände, beren Rleinhandelspreis nicht mehr als eine Mark für das Stüd beträgt, mit Ausnahme von Strümpsen, Handschuhen, Taschentüchern und Scheuertüchern; Stoffe nur die Ju Tängen von 30 3km., sosen der Rleinhandelspreis nicht mehr als eine Mark beträgt; in beiden Fällen darf zu gleicher Zeit an dieselbe Person nicht mehr als ein Stüd derselben Ware veräußert werden. Die Gewichtsgrenzen für bezugsscheinfreie Strümpse und Soden sind herabgesetzt worden. Bezugsscheinfrei bleiben unter anderem Stoffe aus Natur- und Kunstseiben und halbseidene Stoffe sowie alle ausschließlich aus solchen Stoffen hergestellte Gegenstände.

# Der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 20. Rov. (28. B.) Amtlich.

# Weftlicher Kriegsichauplat.

Secresgruppe Rronpring Rupprecht

Das englische Artillerieseuer war gestern im ganzen geringer, start nur auf beiden Ancre-Ufern. Zwischen Gerre und Beaumont, sowie gegen unsere Stellungen südlich von Miraumont in den Abendstunden vorbrechende Angriffe scheiterten verlustreich.

Im Sandgranatentampf warf unfere Infanterie die Engländer aus dem Westteil von Grandcourt hinaus.

In den Gegenangriffen der letten Woche find 2 2 Dffi. ziere und 900 Mann gefangen und 34 Majchinengewehre erbeutet worden.

Erneut versuchte ber Franzose, von Nordwesten her in ben St. Bierre Baaft. Balb einzubringen. Er wurde zurüdgeschlagen, obwohl startes Feuer den mit frischen Kräften geführten Angriff vorbereitet hatte.

# Deftlicher Kriegsichauplat.

Front des Generalfeldmaricalls . Bring Leopold von Banern.

Bei starter Ralte war die Gesechtstätigfeit burchweg gering.

Front des Generaloberft Ergherzog Carl.

Unfere Operationen gegen die ruffifd-rumanifde Front nehmen planmagig ihren Fortgang.

Nordöstlich von Campolung erschöpften in täglichen, vergeblichen Angriffen die Rumanen ihre durcheinander geworfenen Berbande.

### Balkan : Kriegsichauplat. Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madenien.

In ber Dobrubich a und langs ber Donau bis gum Safen von Dit i na (öftlich von Guiftria) Artilleriefeuer.

Magedoniide Front.

naft ir hat sich ohne Störung durch den Gegner vollzogen. Reue deutsche Krafte haben die Rampfzone erreicht.

An der Moglena Front find ferbische Borftoge bei Rahovo und Tufin von den Bulgaren abgewiesen worden.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

# Seffischer Finangminifter a. D. Ernft Braun+

Darmstadt, 20. Nov. (Briv.-Tel. d. Fref. 3tg.) Der frühere Finanzminister Dr. Ernst Braun, Brafident der Oberrechnungskammer, ift im 60. Lebensjahr gestorben.

Heffen verliert in ihm einen seiner fahigsten und verdientesten Beamten, einen Mann, der sich nur durch eisernen Fleiß, durch große Arbeitsfraft und außerordentliche Begabung den Weg zu den hohen Staatsstellungen gebahnt hatte.

# Sturm an der englischen Rufte.

London, 19. Nov. (M. B.) Reuter melbet: Ein gewaltiger Sturm, ber über die britischen Inseln niederging, hat in der Schiffahrt sein Zerstörungswerf angerichtet, besonders an der irischen Küste. Eine Anzahl von Dampsern ist gesunken oder aufgelaufen; andere haben beschädigt in dem Hasen Zuslucht gesucht. Biese Menschen sind umgekommen.

Rirchlicher Anzeiger ber evang. Gemeinde Eppstein.

• Mittwoch, 22. November: Bug- und Bettag.
Bormittags 10 Uhr Gottesbienft.

2 Uhr nachmittags Gottesbienft im Lazarett Ruppertshain. Bereinsnachrichten.

Mittwoch, 22. November: Abends 8 Uhr Berfammlung ber Frauenhilfe

# Borausfichtliche Witterung

nach Beobachtungen bes Frantfurter Bhufitalifchen Bereins. Dienstag, 21. November : Beranderliche Bewölfung,

zeitweise etwas Regen, milb. Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) bes gestrigen Tages + 6 Grab, niedrigste Temperatur ber vergangenen Racht + 3 Grab, heutige

Quittemperatur (mittags 12 Uhr) + 8 Grab.

# Danksagung.

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner innigstgeliebten Gattin, unserer nunmehr in Gott ruhenden, treusorgenden Mutter

# Frau Anna Hasselbach,

geb. Henninger,

sagen wir allen für die herzliche Anteilnahme während ihrer Krankheit sowie bei der Beerdigung durch Gebet, Kranz-, Blumen- und Kerzenspenden und Grabgesang unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.: Heinrich Hasselbach, Gastwirt, und Kinder.

Falkenstein im Taunus, 20. November 1916.

Um 20. 11. 16 ift eine Befanntmachung betreffend "Beftandserhebung von Ratron- (Gulfat-) Bellftoff, gang ober feilweife aus Ratron- (Gulfat-) Bellftoff hergestelltem Papier, Spinnpapier, Bapiergarn, ferner von Arbeitsmafdinen, welche gur Berftellung, Bearbeitung und Berarbeitung von Spinnpapier im Gebrauch find" erlaffen worben.

Der Wortlaut ber Befanntmachung ift in den Umtsblättern und burch Anichlag veröffentlicht worben.

Stellv. Generalfommando 18. Armeeforps.

Verpachtung.

Dienstag, den 21. Rovember d. Is., nachmittags 31/4. Uhr, werden in der Resser'schen (Kastwirtschaft in Königstein i. T. die am 1. Oktober 1917 pachtsrei werdenden domänensiskalischen Aecker (Pfassenacker und Dauterhohlacker Triersberg) mit 2, 93, 17 ha Fläche auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Höchst a. M., ben 14. November 1916. Königliches Domänen-Rentamt.



Arbeitergesangverein "Taunusperle" und "Freie Turnerschaft" Schneidhaiu i. T.

# Nachruf.

Bei den Kämpfen im Westen ist unser Mitglied, der

Schütze

# Johann Gossenauer

den Heldentod für das Vaterland gestorben. Die Treue, die er uns stets gehalten, werden wir durch treues Gedenken immer ihm bewahren.

Schneidhain, den 18. November 1916.

Arbeitergesangverein "Taunusperle" und "Freie Turnerschaft" Schneidhain i. T.

# Allgem. Ortskrankenkalle

Königftein im Taunus.

Mufgrund Borftandsbefchluffes und im Einverftandnis mit bem ftellvertr. Borfigenden des Musichuffes wird von der Abhaltung der diesjährigen ftatutenmäßigen Serbit-Ausschuffitung abgeschen. Die hierzu maßgebenben Gründe waren solgende: 1. Infolge ber burch die lange Kriegsdauer geschaffenen Ber-hältnisse ift die größte Mehrzahl der Ausschußmitglieder einberufen worden und daher im Raffenbegirt nicht mehr anwefend; 2. ift eine Aufstellung des Rechnungsvoranschlages für das Geichaftsjahr 1917 in anbetracht bes Kriegszuftanbes nicht gut gu ermöglichen; 3. ift die zur Bornahme der Briifung der Jahresrechnung 1916 erforderliche Prüfungstommiffion 1914 auf vier Jahre gewählt und noch vollzählig vorhanden und 4. fann von einer Ergangungsmahl bes Borftandes abgesehen werden.

Ronigftein i. E., ben 20. Rovember 1916.

Der Borftand Der Allg. Ortofrantentaffe. Adam M. Fischer, 1. Borfigender.

Suche leichte bis mittelere gebrauchte Drehbänke

mit oder ohne Leitfpindel gegen Bargablung gu faufen. Offerten mit Breis an

FRANZ JUSGEN, Wertzeugfabrit, Frankfurt a. M., Taunusftraße 42.

# Fleischverkauf.

Die hiefigen Megger find angewiesen, Fleisch nur gegen Borlage ber Fleischfarten abzugeben, fie find angehalten, bie einzelnen Marten felbit von der Rarte abzutrennen und loje Marten nicht angunehmen. Rurgafte muffen ihre Fleischfarten auf bem Rathaus, Bimmer 4, abstempeln laffen.

Königftein im Taunus, ben 20. Rovember 1916. Der Dagiftrat : Jacobs.

Frisch vom Seeplatz eintreffend:

Ferner empfehlen wir solange Vorrat reicht:

Seefische in Gelee . . . Pld. 1.95 Mk. Geräucherte Heringe . . . Stück 56 Pfg. Fischklösse in Dosen ca. 2 Pfd. . . 4.- Mk.

> " " 1 " . . 2.30 " Neu eingeführt:

Kaffee-Ersatz

Im eignen Betrieb aus sorgfältig ausgewählten Früchtekaffees und feinsten Zusätzen hergestellt. Bekömmlich, ausgiebig und sparsam im Gebrauch

/ Pfund- 29 d

/ Pfund-

Handarbeit Zigarette

S & F Hausmarke, . . . Stück 6 Pfg.

und verschiedene andere gute Fabrikate in jeder Preislage.

Zitronen . . . . . Stück 12 Pfg.



# Bekannimachung.

Die Abgabe von Bezugsicheinen über Beb., Birl- und Stridwaren erfolgt nur vormittags von 8-9 Uhr, auf bem hief. Rathaus, Bimmer Rr. 2. Bahrend ber übrigen Beit werben Bejugsicheine nicht mehr ausgestellt.

Ronigftein im Taunus, ben 25. Geptember 1916.

Die Bolizeiverwaltung: Jacobs.

# Bekanntmachung.

Rach ben Bestimmungen ber Gewerbeordnungenovelle vom 1. Juni 1891 § 150 Biffer 4 wird in jedem einzelnen Jalle die Bestrafung dersenigen Gewerbeunternehmer erfolgen, die den von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeitern die zum Besuche einer obligatorischen oder treiwilligen Fortbildungsschule erforderliche freie Zeit nicht gewähren Kelkheim im Taunus, den 11. November 1916.

Berloren:

Bon Dainerberg bis gur Boft 1 Schildpattkamm.

Gegen gute Belohnung abzugeben Haus Hainerberg, Rönigftein

1 kleiner Dauerbrand: Dien

Angebote an die Geschäftsftelle. la. neuer, emaillierter

Stablblechkessel, 80 cm Durchmeffer, billig verfäufisch Frankfurter Hof, Königficht

für jedermann empfehlenswert

find unfere Rechnungs:

Drei Größen. in je 25 ober 50 Blatt auf Bappe bequem gum Aufhangen geblodt, burchlocht jum Abreiften.

Leines Schreibpapier. Sauberfter Druck eigener Werk-Statte.

Druckerei Ph. Kleinböhl. Fernruf 44. Königftein. fjauptfir. 41.

aller Art in Dochstamm, Spalier Buid uiw., Stachel- u. Johanni beer-Dochstamm und Buich, Sim beeren uim. empfiehlt i. beft Gorien

Baumschule Lorenz Stang, Hofheim im Taunus, Arengwell

Post-Pafet-Udressen, Dafet-2lufflebeadreffen Unhänge - Zettel, Postfarten, Reiseavis, Beld Empfanas : Bestätigungen : Udreg. Empfehlungs-Karten ufm.

fertigt an Druckerei Ph. Kleinböhl, Konigstein & fernruf 4

學是其他其他所以其所以其所以其所以其其其其其 Heldwolk-Abonnements

> auf bie Zaunus-Beltung 1.75 fitr bas Bierteljahr, 60 Bfennig für ben Monat, in ber Befchäfteftelle angenommen.

Der Bürgermeifter: Aremer . Inunungangen ung

Jiali Rei

Mörbli

abgeid

beer

Ber dient ! über 213 mb hei mählten don In Bertrete Profiber mb zuo

Sec

Röln ung" m obmitte Selhing

babe nie

ternebun

arben n Lanfi usfreif inbenbi geftimm Der Ben Gin ng arb de in e

andliche Der Den niden Ge

ellern be

Berlin infer v.
evken Haf fe an and) rufers i rend d

tes in ! sichuli d n Enbe nachiten

Berlin,